Beim Spatenstich legt die IDB nach

Im neuen Baugebiet „Südlich der Wehldorfer Straße“ sollen nun beide Abschnitte zeitgleich erschlossen werden

Altenbruch. „Bestes Bauwetter“, befand Jochen Neuber beim Blick auf einen grauen, aber regenwolkenfreien Himmel. Beim Termin am Donnerstag galt sein Dank unter anderem der Bauverwaltung und dem mit mehreren Mitgliedern vertretenen Ortsrat: Von beiden Seiten her habe das Vorhaben große Unterstützung erfahren, betonte der Geschäftsführer der zur Stadtsparkasse (SSK) gehörenden Immobiliengesellschaft IDB. Und machte keinen Hehl daraus, dass er selbst ein gewisses „Kribbeln“ verspüre: Anspannung im positiven Sinne, weil es „südlich der Wehldorfer Straße“ nun tatsächlich losgeht. Nach einer Pause von sieben Jahren realisiert sein Haus innerhalb der Stadtgrenzen ein neues Baugebiet.

Dass sich unter den Protagonisten in den roten Stadtsparkassen-Jacken, bei Ortsbürgermeister Christoph Frauenpreiß, aber auch beim in Begleitung des neuen Fachbereichsleiter für Planen und Bauen erschienenen OB so etwas wie vorösterliche Feiertagsstimmung breitmachte, lag allerdings nicht allein an dem durch einen Spatenstich symbolisierten Startschuss. Anteil daran hatte auch die vor einem Monat begonnene Vermarktung der Bauplätze, die bislang so gut lief, dass die IDB kurzfristig entschied, nachzulegen.

Vertrauen in die Zukunft Cuxhavens

Angesichts der Nachfrage wolle man jetzt - so hieß es am Donnerstag - auch den zweiten, im südlichen Bereich des Areals gelegenen Bauabschnitt erschließen. Wohlgemerkt parallel zu einem ursprünglich priorisierten Bauabschnitt eins. Das bedeutet, dass in Altenbruch bis Ende Oktober 22 weitere Bauplätze zur Verfügung stehen werden: Soweit vorbereitet, dass sie ab Anfang 2026 mit Einfamilienhäusern bebaut werden könnten.

„Das ist eben die Sparkasse!“, kommentierte SSK-Vorstandsvorsitzender Kai Mangels. „Wir wollen in der Stadt für gutes Wohnen zuständig sein.“ Mangels wies gleichwohl auf „ein gewisses Risiko hin“, das mit der nun auf einen Schlag erfolgenden Erschließung verbunden sei. Er zeigte sich aber zuversichtlich, dass ein von seinem Haus geschnürtes Finanzierungspaket und nicht zuletzt auch die Vielfalt des an der Wehldorfer Straße geplanten Angebots für anhaltende Resonanz auf Kundenseite sorgen wird.

Apropos Vielfalt: Dass es ganz verschiedene Wohnformen sein werden, die Altenbruch in den Blick von Interessenten rücken, hob unter anderem der Ortsbürgermeister hervor. Christoph Frauenpreiß erinnerte an „Menschen, die hier alt werden wollen“ und schlug so den Bogen zu den im Gebiet geplanten Bungalows, die schlüsselfertig verkauft werden. Mit dem Verweis auf den nahegelegenen Hafen beschrieb Frauenpreiß eine zweite Zielgruppe: Leute, die sich den Traum vom Eigenheim verwirklichen wollen oder vielleicht auch nur ein Mietobjekt suchen, aber mitten im (Berufs)-Leben stehen.

An Letztere dachte auch Cuxhavens Oberbürgermeister Uwe Santjer, als er das Baugebiet beim Spatenstich als „Teil des Ganzen“ bezeichnete. Als Element, das in enger Verbindung zu einem Aufschwung stehe, den die Stadt angesichts der Entwicklungen im örtlichen Hafen erlebt. „Dass Investoren für Mehrfamilienhäuser bei uns anklopfen, bedeutet, dass sie an die Zukunft Cuxhavens und damit auch an die Zukunft Altenbruchs glauben“, betonte Santjer.

Im Namen der den Baugrund bereitenden Firma Matthäi (Bremervörde) bedankte sich Prokurist Björn Feindt für das vorab entgegengebrachte Vertrauen. Er zeigte sich zuversichtlich, den kommunizierten Zeitplan erfüllen zu können: „Mit Böden wie diesem hier kennen wir uns aus.“

(kop)

Vertreter der Baufirma, Rathaus-Spitzen, Ortsbürgermeister sowie Jochen Neuber (IDB) und Kai Mangels (Stadtsparkasse, 3. u. 4. v. l.) griffen zum Spaten, um die erste Schippe Erde zu bewegen. Foto: Koppe